

Kapitel 22 – Glück oder Pech?

Es vergingen ein paar weitere Tage, in denen nicht sonderlich viel passierte. Wie viele Tage genau weiß ich nicht, da man auf diesem Plateau vor Langeweile ziemlich schnell jedwedem Zeitgefühl verlor. Ich erholte mich nahezu vollständig von meinen Verletzungen und nutzte die Zeit, in der ich nichts mit mir anzufangen wusste, um unser Gefängnis immer und immer wieder abzulaufen und eventuell eine Fluchtmöglichkeit ausfindig zu machen. Es schien zwar so Hoffnungslos zu sein, wie Shining Armor erzählt hatte, aber ich wollte dennoch nicht aufgeben und so enden wie die anderen. Entweder lag es daran, dass sie durch die Zeitungsartikel jeden Kampfwillen verloren hatten und zu depressiven Trauerklößen geworden waren, oder einfach nur, weil sie schon eine Woche länger als ich hier nach einem Ausweg suchten und vollständig überzeugt waren, dass es einen solchen nicht gab, aber sie saßen den ganzen Tag nur irgendwo herum, seufzten vor sich hin und unterhielten sich über vollkommen belanglose Dinge. Es war grauenhaft.

Die einzige Ausnahme bildete Twisted. Er hatte nach der Arbeit an meinem ‚Fast-Grab‘ das buddeln für sich entdeckt und grub den ganzen Tag irgendwo in der Gegend herum. Ständig stolperte ich durch irgendwelche Löcher die er gegraben hatte, aber das störte mich nicht weiter. Meine Gedanken konzentrierten sich einzig und allein auf die Flucht und auf das, was wir danach tun sollten. Die anderen würden sicherlich Celestia retten wollen, was mir natürlich absolut nicht in den nicht vorhandenen Kragen passte, aber womit sollte ich sie von meiner Meinung überzeugen, wenn wir jemals so weit kommen sollten? Auch wenn ich es nicht zugeben wollte (vor wem auch?), ich war nach mit meinen Ideen absolut am Ende. Aber es musste doch irgendwas geben. Wenigstens eine Möglichkeit, vor den Changelings zu entkommen, danach würden durch eine veränderte Situation vielleicht auch neue Optionen entstehen. Eigentlich mussten Twisted und ich nur hier raus, die anderen loswerden und nach Equestria zurück. Dann könnten wir eventuell mit Chrysalis reden oder, wenn es nötig sein sollte, versuchen sie zu bekämpfen. Für diesen Fall hatte ich schließlich immer noch einen Plan, und danach würde ich den Thron von Equestria beanspruchen und endlich würden sich meine Mühen und Qualen auszahlen.

Das klang in Gedanken gar nicht so schwer, zumindest nicht so schwer wie der ganze Weg bis zu dem Punkt, an dem wir uns befanden, aber dennoch scheiterte ich schon am allerersten Schritt. Irgendwann ging ich dazu über, anstatt nur herumzulaufen und einen Weg zu suchen, den ganzen Tag gegen ein und die Stelle des Schutzschildes um uns herum zu schlagen, was aber nichts bewirkte, außer, dass ich Muskelkater bekam.

Ein weiterer Tag neigte sich dem Ende und ich begab mich wieder zu der Feuerstelle, an der wir jeden Abend saßen, und gesellte mich zu Trixie, Shining Armor und Derpy. Eigentlich hatte ich darauf keine Lust. Anfangs konnten wir uns wenigstens noch Geschichten aus unserer Vergangenheit erzählen, wobei sich meine zwar größtenteils auf BigMac Gyver Folgen und ein paar erfundene Sachen bezogen, was die anderen jedoch nicht störte, doch inzwischen schwiegen wir uns fast nur noch an, da es so gut wie nichts mehr gab, was man erzählen konnte oder wollte.

„So Leute,“ begann Shining Armor, als er das Holz auf der Feuerstelle entzündete „Das wird wohl das letzte Stück sein, das wir für Heute haben.“ Trixie sah ihn empört an. „Wie bitte? Stehen da drüben nicht noch ganze drei Bäume?“ „Ja tun sie.“ Meinte ich „Aber wir müssen auch daran denken, dass wir nur diese drei Bäume haben und wir deren Holz schneller verbrennen als es nachwachsen kann.“

„Aber ich will noch ein wenig Feuer haben!“ quengelte Trixie herum. „Wenn das Feuer weg ist wird es stockdunkel und ich hasse es, wenn man nicht einmal mehr den Huf vor Augen sieht.“

„Ich würde doch mal stark behaupten, dass die Bäume wichtiger sind, als deine Angst vor der Dunkelheit.“ entgegnete ich ihr. „An dem einen wachsen demnächst sogar Früchte.“

Sie blickte sich Hilfesuchend um „Aber... aber... wie soll man denn dann nachts etwas erkennen? Es ist ja nicht so, dass ich aus dem Nichts Licht zaubern könnte...!“ Daraufhin räusperte sich Shining Armor und ließ eine kleine Lichtkugel von seinem, auf ihr Horn fliegen, was sie anscheinend nur noch mehr verunsicherte. „Äh, ja ich *könnte*, wenn ich wollte, aber die große und mächtige Trixie wird sich doch nicht zu eurer Nachtbeleuchtung degradieren lassen! Sie existiert schließlich nicht, um die Aufgaben eines einfachen Feuers zu erfüllen, sie ist für größeres geschaffen! Und außerdem ist magisches Licht nicht dasselbe wie ein Feuer.“ Sie blickte schmollend zu Derpy hinüber. „Du bist doch bestimmt auf meiner Seite, oder?“ Derpy sah verlegen zur Seite. Oder nach unten. Ich bin mir bis heute nicht ganz sicher, wie das bei ihr funktioniert. „Naja... eigentlich bräuchte ich das Feuer auch nicht unbedingt, wir können ja schlafen gehen, oder...“

Trixie stöhnte. „Ich wusste es, es läuft immer darauf hinaus, das alle der großen und mächtigen Trixie in den Rücken fallen! Wie soll sich ein zartes und hilfloses Mädchen wie ich nur gegen fünf solche Hornochsen wie euch erwehren?“ Sie schmollte ein wenig weiter, und ich hoffte schon dass sie endlich Ruhe geben würde, doch dann leuchteten Ihre Augen auf. „Ich weiß! Wenn ihr mich so behandelt bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als mich von euch abzugrenzen! Ja genau. Wenn unsere Mission schon gescheitert ist und wir auf immer und ewig hier oben versauern, werde ich mich wenigstens nicht von euch nicht so behandeln lassen. Ich werde dort hinten in die Ecke des Plateaus ziehen und dort meinen eigenen kleinen Staat errichten und dort werde ich so viel Feuer machen wie ICH will!“ Derpy, Shining und ich sahen sie ungläubig an. „Ähm, übertreibst du da nicht ein wenig?“ begann Shining Armor, doch sie hörte ihm gar nicht zu.

Als ich mich von diesem unerwarteten Sinneswandel ihrerseits erholt hatte, fing ich an zu lachen. „Du willst einen Staat errichten? Ausgerechnet DU? Bitte, hör auf mit diesen Witzen, mein Zwerchfell platzt gleich!“ Aber sie reagierte nicht, sie ging einfach zu der anderen Seite des Plateaus, setzte sich hin und sah aus, als ob sie schon jetzt nicht weiter wüsste. Ich beschloss, sie einfach ein wenig rumspinnen zu lassen, früher oder später würde sie sowieso zurückkommen. Derpy und Shining waren sich da anscheinend nicht so sicher. „Meinst du nicht, wir sollten-“ Ich winkte ab. „Irgendwann beruhigt die sich wieder. Ich werde erst einmal die Ruhe genießen.“ Derpy sah noch ein wenig besorgter aus. „Ich glaub, ich rede mit ihr.“ Meinte sie dann. „Ich will nicht dass wir streiten.“ Sie flog zu Trixie hinüber und Shining Armor setzte sich zu mir. „Sie hat Recht Eddy, es ist nicht gut wenn wir uns jetzt auch noch streiten.“ Ich lachte stark gekünstelt „Ich streite doch gar nicht. Ich beharre nur auf der einzig

richtigen Meinung, und das ist meine! Ohne mich und Twisted wäre sie doch gar nicht bis hierher gekommen. Sie würde wahrscheinlich immer noch im Everfree Forest wohnen, und in ständiger Angst vor riesigen Bären leben.“ Shining grummelte ein wenig. „Ich gebe zu, das klingt nicht allzu sehr besser als die Situation, in der wir uns jetzt befinden, aber immerhin hätte sie dann noch ihre Freiheit gehabt.“

„Daran, dass wir hier gefangen sind, hab ich ja wohl am wenigsten Schuld.“ Sagte ich wohl wesentlich vorwurfsvoller klingend, als es meine Absicht gewesen war, bemerkte aber nicht, dass mir Shining schon leicht verärgerte Blicke zuwarf. Wenn ich es bemerkt hätte, hätte ich wohl nicht munter weiter drauf los geredet. „Alles was ich wollte, war mit Twisted in die Badlands reisen. Rein, raus, ohne Probleme, ohne Hilfe und ohne dieses lästige-“

„Ja, schon gut,“ unterbrach er mich. „Ich verstehe. Wir sind also nur unnötiger Ballast für dich.“ Er starrte in das Feuer, das langsam aber sicher begann kleiner zu werden. „Dann möchte ich dich aber daran erinnern, wer dich durch die Wüste geschleppt hat, als du zu betrunken zum Laufen warst, wer dich von diesem Wurm befreit hat, der dir wortwörtlich den Hintern aufgerissen hätte, und wer dich bis hierher mitgeschliffen hat, obwohl nicht einmal sicher war, ob du wirklich noch lebst!“

„Wenn du das so sagst, klingt das ja beinahe als ob ich einen schlechten Charakter hätte! Ich meinte doch nur...“ ich stockte. Mir fiel keine Ausrede ein, und das hatte einen einfachen Grund: Shining Armor hatte recht. Ich hatte es so gemeint, wie ich es gesagt hatte. Warum sollte ich also jetzt anfangen und versuchen mich da irgendwie rauszureden? Genau genommen, war das sogar die einfachste Methode, die anderen wieder loszuwerden, schlussfolgerte ich. Ich wandte mich von ihm ab und starrte ebenfalls einfach ins Feuer. Als Shining merkte, dass ich gar nicht vorhatte, den angefangenen Satz zu beenden, stand er auf und ging ohne ein Wort zu sagen davon.

Ob er mir das jemals verzeiht? Hoffentlich nicht. Ich meine, es hat etwas für sich, Freunde zu haben die- HALT, STOPP! Denke ich grade über die als meine Freunde? Wann ist das denn passiert? War ich mir nicht mit mir einig, dass die mich nur so lange begleiten, wie sie nützlich für mich sind?

Ich stöhnte laut auf. „Verflucht, wie ich diese inneren Konflikte hasse!“

Das sind keine Freunde!

Aber sie haben mir doch geholfen...

Du hast doch niemals um deren Hilfe gebeten!

Doch. Ich wusste ja nicht, was mich in den Badlands erwartet.

Das war reiner Zufall. Wäre er nicht am Leben gewesen, hätte es dich auch nicht gestört.

Aber-

Klappe!

Du willst doch Equestria erobern, oder?

Ja.

Na also. Du willst auch Celestia beseitigen! Dabei würden sie dir niemals helfen, und wenn sie dir nicht helfen, arbeiten sie gegen dich, also: Sie sind deine Feinde, deine FEINDE!

...

Geht doch. Das war ja leichter als gedacht.

Der einzige, dem du vertrauen solltest ist Twisted, und der- Moment, wo ist Twisted eigentlich?

Ich sah mich um. Erst jetzt fiel mir auf, dass er die ganze Zeit gar nicht anwesend war, aber ich konnte ihn auch nirgends ausfindig machen. „Naja, er wird schon wieder auftauchen. Jetzt wo ich endlich Zeit für mich hab, kann ich endlich mal das machen, wozu ich sonst nicht komme... was auch immer das sein wird...“ Irgendwie konnte ich mich für keine der Hunderttausendmilliarden möglichen Aktivitäten entscheiden, weshalb ich einfach nur still sitzen blieb und dem Feuer zusah, wie es immer kleiner und kleiner wurde. Als es irgendwann ausging, legte ich mich hin und beobachtete die Sterne. Hinter mir, aus dem Trixie-Land, kam ein schwacher Lichtschein. Trixie hatte sich tatsächlich noch ein weiteres Feuer angezündet, neben dem sie nun mit Shining und Derpy saß. Offenbar hatten sie sich auf einen Kompromiss geeinigt, dass sie zwar Feuer machen, aber mit dem Holz sehr sparsam umgehen würden.

Während ich da lag, den Himmel beobachtete und über verschiedene Dinge nachdachte, fielen mir langsam die Augen zu, ohne dass ich es bemerkte. Ich hörte leise jemanden meinen Namen flüstern. Als ich die Augen wieder öffnete, war es dunkel. Die Sterne und der Mond waren hinter einigen dicken Wolken verschwunden und selbst das Feuer im Trixie-Land war erloschen.

„Eddy?“ Da war es wieder. Ohne den Kopf zu heben murrte ich ein „Ja?“ zurück.

„Eddy?“

„Ja?“

„Eddy?“

„Ja, was ist denn?“

„Ich sehe dich nicht, es ist so dunkel! Wo bist du?“

„Ich liege hier neben der Feuerstelle und- AUTSCH!“

„Psst, Weck die anderen nicht auf.“

„Oh, tut mir Leid, das nächste Mal versuch ich leiser zu Leiden wenn mir jemand ins Gesicht tritt!“ Ich richtete mich auf. „Derpy? Das bist doch du, oder?“ Eigentlich war die Frage überflüssig, da ich sie vor mir sehen konnte.

„Ja, ich bin's. tut mir leid, dass ich auf dich getreten bin, ich bin ein wenig Nachtblind.“
Wunderte das irgendjemanden?

„Warum bist du hier?“ fragte ich. „Naja, ich wollte mit dir reden.“ Flüsterte sie. „Shining Armor sagte, das ihr euch gestritten habt. Er meinte zwar auch, dass er es dir nicht allzu übel nimmt, weil wir vermutlich alle hier oben inzwischen ein wenig gereizt sind, aber er wollte dir doch ein wenig Freiraum gönnen.“

„Wie überaus nett von ihm.“ maulte ich.

Sie lächelte mich an. „Ja, nicht wahr? Ich wollte aber trotzdem selbst noch einmal nachfragen, ob bei dir alles in Ordnung ist.“

„Ich glaub ich hab ein wenig Nasenbluten, aber ansonsten ist alles wunderbar.“ Derpy sah erschrocken an mir vorbei. Sie konnte mich wohl wirklich nicht erkennen. „ Oh, das tut mir so leid! Warte hier, vielleicht kann ich irgendwo ein Pflaster oder einen kühlen Lappen auftreiben-“

„Derpy! Das war ein Scherz, nimm doch nicht alles immer so ernst. Du erkennst Sarkasmus wohl auch nicht, wenn er dich beißt, oder?“

Sie kratzte sich am Kopf. „Ähm... ich weiß nicht, mich hat noch nie einer geb-“

„Schon gut, vergiss es.“ Ich legte mich wieder hin.

„Also ist wirklich alles in Ordnung?“ hakte sie ein letztes Mal nach. „Ja, alles bestens. Ich bin wohl wirklich nur gereizt.“ Sagte ich zu ihr und fügte nach kurzer Pause noch ein kurzes und genuscheltes „Danke der Nachfrage“ hinzu.

„Dann ist ja alles gut.“ Sie blieb noch ein paar Minuten vor mir sitzen und sah sich nervös um.

„Ähm... Eddy?“

„Ja?“

„Nun, äh... da wir ja jetzt hier zwei Länder haben... Ich habe ein wenig Angst, das dieser unheimliche alte Zollbeamte wieder auftaucht und... äh, dürfte ich hier mit in deinem Land übernachten?“

„Was? Der Zollbeamte? Wie um alles in der Welt sollte der denn hierher- ach egal, von mir aus. Mach's dir bequem.“

Ich wusste nicht, was mich mehr freute. Das ich Zeit mit Derpy allein verbringen durfte, oder das sie diese Hälfte des Plateaus als ‚Mein Land‘ bezeichnet hatte. Sie legte sich neben mich.

So viel zum Thema ‚Sie sind deine Feinde...‘. Seit wann lässt man Feinde neben sich schlafen? Du musst sie Loswerden und zwar so schnell wie möglich!!

Ach, das hat auch noch bis morgen Zeit.

Na gut, Überredet. Aber dann wirst du sie auch ein- für alle mal los!

„Ähem... sollte ich vielleicht woanders hingehen?“

Ich sprang erschrocken auf. „Twisted? Seit wann sitzt du denn hier rum?“ Derpy richtete sich nun auch auf und sah sich verwirrt im Dunkeln um. Twisted blickte uns mit einer gehobenen Braue an. „Naja, schon seit...“ Er blickte symbolisch auf sein rechtes Vorderbein „... geraumer Zeit. Ich dachte ja ich hätte irgendwann mal Zeit um in Ruhe mein Buch weiter zu lesen. Da ist man schon mit einer Nachtsicht ausgestattet und allen anderen Genetisch überlegen und dann-“

„Technisch, Twisted. Du bist nur technisch überlegen.“ Er verdrehte die Augen. „Egal, ich habe im Gegensatz zu euch die Chance, dieses Buch selbst im Dunkeln weiterzulesen, und dann wird man ständig von irgendwelchen Gesprächen anderer aus seiner Gedankensphäre gerissen-“

Ich ignorierte sein Gejammer und meine Augen wanderten zu dem Objekt, welches vor ihm

auf dem Boden lag. Ich erstarrte. Da lag ein Buch. Ein riesiger Wälzer, der sich die letzten Tage definitiv nicht hier bei uns befunden hatte. „Twisted... woher hast du das?“ Er stockte mitten in irgendeiner Geste mit beiden Vorderbeinen nach oben in die Luft gestreckt und sah mich an. „Was? Das Buch?“

„Nein, ich rede von deiner neuen Haarfarbe.“

Er lächelte mich an und tippte mit einem Huf gegen ein Stück seiner Kopfmähne. „Ah, es ist dir also aufgefallen? Ich bin auch richtig stolz drauf und-“

„Twisted! Du hast keine neue Haarfarbe.“

„Hab ich wohl! Ich hab heut Mittag extra ein bisschen Erde drangeklatscht, damit das Grün dreckiger aussieht. Ich find mich jetzt viel fescher also vorher. Das könnte fast als Camouflage durchgehen, aber war ja klar das so ein Modemuffel wie dir das nicht-“

„TWISTED, DAS BUCH!!! WOHER HAST DU DAS VERDAMMTE BUCH?“

„Ruhe da drüben oder Trixie erklärt euch den Krieg! Ich habe es satt mit diesen Augenringen aufzuwachen.“

Ich glaube ich brauche nicht erwähnen, dass ich Trixie weiterhin einfach ignorierte. Ich starrte immer noch vollkommen besessen Twisted Bolt an, der die Ruhe selbst war. „Also,“ wiederholte ich, diesmal etwas gefasster, aber doch eindringlich „woher hast du dieses Buch?“ Er klappte das Buch zu und hielt es schützend hinter sich „Ich hab’s gefunden. Aber vergiss es, du kriegst es nicht. Das ist viel zu Wertvoll, als das ich es wieder weggeben würde. Das ist das Original-Skript des dritten Bandes mit den Interview von Chrysalis. Das ist noch nicht einmal auf dem Markt erschienen!“

„Wow“ staunte Derpy, in die vollkommen falsche Richtung starrend.

„Und wo?“ Ich strengte mich an ruhig zu bleiben während ich, ihn immer noch starr fixierend, einen Schritt weiter auf ihn zuging „Wo hast du es gefunden?“ Er zögerte mit seiner Antwort „In ihrem Arbeitszimmer...“ Wenn er das Buch aus dem Arbeitszimmer der Königin der Changelings hatte, dann bedeutete das ja... Ich sprang ihn um, vor Aufregung fast wahnsinnig werdend, drückte meine Stirn gegen seine und starrte ihm immer breiter Grinsend noch tiefer in die Augen. „Das heißt...“ flüsterte ich mit zitternder Stimme „Das heißt- das heißt- das heißt du hast einen Ausweg gefunden?!“

„Eddy, du machst mir ein wenig Angst...“

„Kennst. Du. Einen. AUSWEG?“

„Ja...?“

Außer mir vor Freude (und vielleicht auch ein klein wenig Wahnsinn) sprang ich von ihm herunter, hüpfte durch die Gegend und jubelte aus voller Kehle. „JA, VERFLUCHT NOCHMAL YEEAAAAAH! ICH WUSSTE ES, ICH WUSSTES JAHAAAAAAAAHAHA.“

„Jetzt reicht’s!“ Ein Stück Kohle kam aus dem Dunkeln geflogen und traf mich am Kopf.

„Wenn ihr nicht bald leiser seid, schick ich euch meinen Soldaten auf den Hals!“

„Seit wann gehöre ich dir?“

„Schweig! Mein Land, meine Regeln.“

Immerhin kam ich durch den Kopftreffer wieder halbwegs zur Besinnung. „Pah, dann könnt ihr aber vergessen dass ich euch verrate, wo hier der Ausgang ist, den Twisted gefunden hat.“ rief ich über die ‚Landesgrenze‘ hinweg. Bevor ich überhaupt richtig ausgesprochen hatte, stand Trixie schon neben mir, streckte mir einen Huf entgegen und verkündete laut: „Ich erkläre die Friedensverhandlung für Erfolgreich! Seid froh, das Trixie Gnädig mit euch war.“ Derpy ließ ein leises „Zum Glück“ von sich hören und applaudierte ein wenig, dann kam auch Shining Armor angetrottet. „Meinst du das ernst, Eddy? Es gibt einen Ausweg?“ „War ja klar,“ meinte ich. „Jetzt, wo ich einen Ausweg kenne, kommen plötzlich alle-“ Twisted räusperte sich. „Ja! Genau, Eddy. Dann Zeig uns diesen Wunderbaren Weg nach draußen, den du ganz allein ausfindig gemacht hast.“

„Ja, ist ja schon gut... Jetzt, wo MEIN Cyborg einen Ausweg kennt, kommen plötzlich alle sofort wieder angerannt.“ Trixie und Shining Armor gingen an mir vorbei und stellten sich, mir den Rücken zuwendend, zwischen mich und Twisted. „Hey, beachtet mich wenigstens, während ich prahle!“

„Also Twisted, kannst du uns den Ausweg zeigen?“ fragte ihn Shining Armor.

„Aber klar doch.“ Er legte das Buch auf seinen Rücken und ging los. „Folgt mir.“ Nachdem ich Derpy in die richtige Richtung gelenkt hatte und sie so nicht mehr den falschen Weg lief, schloss ich mich der Gruppe an. „Ich hab das Loch beim Graben entdeckt.“ Erzählte Twisted. „Vermutlich ein natürlich geschaffener Hohlraum im Boden, der in Richtung des Berges führt. Da ich nichts Besseres zu tun hatte, hab ich den Raum auf gut Glück ein wenig erweitert, in der Hoffnung, dass ich nicht irgendwann nach unten hin durchfalle. Aber ich habe Glück gehabt. Der Hohlraum zieht sich bis zu einem von den Changelings geschaffenen Gang im Berg. Da ich eine Wand durchbrechen musste, die einige Zentimeter dick war, gehe ich davon aus, das die Changelings davon ebenfalls nichts wussten.“

Wir versammelten uns um ein Loch, das sich von den anderen hunderten Löchern, die Twisted gegraben hatte kaum zu unterscheiden schien, bis man wirklich davorstand. Erst dann konnte man sehen, das dieses Loch in einen Hohlraum führte, in dem locker zwei bis drei Ponys gleichzeitig Platz hatten.

Ich richtete mich an die anderen „Also, wenn wir da reingehen, sollten wir Vorsichtig sein. Wenn das, was in den Zeitungen stand, stimmt, sollten die meisten Changelinge weg sein, aber ein paar sind noch zur Überwachung hier im Schloss. Wir sollten also vorsichtig vorgehen, um nicht erwischt zu werden.“

„Als ob wir das nicht wüssten. Für wen hältst du uns?“ fragte Shining, wohl immer noch leicht verärgert von vorhin.

„Für jemanden, der sich beim Treppenlaufen vollkommen verausgabt und dann nicht mehr Fähig ist, zwei einfache Changelings zu besiegen.“ Seine Augen verengten sich. „Tuschee“ „Das heißt Touché.“ Verbesserte ihn Twisted.

„Bin ich ein Franzose? Egal, ich geh rein.“ Dann krabbelte er in das Loch hinein und war eine Sekunde später schon nicht mehr zu sehen. „Hey“ rief ihm Twisted empört hinterher. „Ich bin derjenige, der sich da auskennt, ich hätte zuerst gehen sollen.“ Dann sprang er ihm auch schon hinterher. Trixie sah mich fragend an. „Wer will als nächster?“ Ich winkte sie hinterher. „Geh du ruhig zuerst, aber dann muss nach dir Derpy da rein.“ Ich sah zu ihr. „Irgendjemand sollte ein Auge auf sie haben.“ Und so kletterten Trixie, gefolgt von Derpy ebenfalls in das

Loch und ich stand kurz allein auf dem Plateau.

Der Mond schien kurz zwischen ein paar Lücken in der Wolkendecke hindurch und ich blickte zum Himmel hinauf.

„Irgendwie... irgendwie werde ich sie schon los...“

Warum nur glaubte ich mir selbst nicht? Ich schüttelte den Kopf um die Gedanken loszuwerden und kletterte den anderen hinterher.

Twisted hatte ganze Arbeit geleistet. Das Loch war so groß, das man bequem hindurchspazieren konnte. Es dauerte auch nicht lang, da sah ich schon das Licht am Ende des Tunnels. Der Hohlraum endete nur wenige Zentimeter über dem Boden eines langen Ganges. Ich kletterte heraus, und betrachtete das Kunstwerk der Changelings. Und ‚Kunstwerk‘, war sogar noch fast untertrieben. Wie ich feststellte, hängen sich Changelings keine Bilder an ihre Wände, und da sie keine Fenster hatten, konnten sie auch diese nicht, ähnlich wie im Schloss von Canterlot, als Gemälden verarbeiten. Sie verarbeiteten ihre Bilder direkt in der Wand, und das mit einer ungeheuren Präzision und Genauigkeit. Die Skulpturen, die meistens Abbilder der Königin darstellten, sahen beinahe aus wie echt, es fehlte ihnen nur an Farbe. Zumindest an anderen Farben als Grün. Grün entstand durch die seltsamen Laternen, die von der Decke hingen und in denen irgendein seltsames Zeug brannte, in dem Gang schon genug.

Der Korridor verlief nach links und rechts, und machte auf beiden Seiten nach einer Weile eine Biegung in dieselbe Richtung, was auch durchaus Sinn machte. Vermutlich verlief er kreisförmig einmal um den Berg herum. Auf der Innenseite befanden sich in unregelmäßigen Abständen Türen, die allerdings alle geschlossen waren.

„Also,“ begann ich zu flüstern, nachdem ich das alles eine Weile auf mich wirken gelassen hatte „Twisted? Weißt du wo es hier einen Weg nach draußen gibt?“ Er schüttelte den Kopf. „Gut, dann würde ich sagen, wir gehen einfach eine Runde durch diesen Gang und schauen, ob wir eine Treppe finden. Wenn nicht, gehen wir systematisch alle Türen durch, suchen nach dem Ausweg, und dann nichts wie raus hier.“ Ich machte ein paar Schritte vorwärts, als mich Shining Armor aufhielt. „Halt, hast du nicht etwas vergessen?“ Ich sah ihn fragend an. „1. Wir sind von dem Plateau runter, 2. Wir finden einen Weg hier raus. Ich sehe nicht, was du-“ „Prinzessin Celestia?“ half mir Trixie auf die Sprünge. „Der eigentliche Grund, warum wir hier sind?“ Ich kratzte mich verlegen am Kopf. „Oh, äh he he... ja natürlich. Das hab ich natürlich bei dem Punkt ‚Wir finden einen Weg hier raus‘ mit einberechnet, da ich es für selbstverständlich hielt...“

„Natürlich hast du das“ meinte Shining Armor mit einem Unterton, der mir nicht wirklich gefiel. „Also los, am besten wir teilen uns auf. Jeder nimmt sich einen Raum vor, falls ihr auf Wachen trifft, lauft! Wenn wir diese Etage durchsucht haben, gehen wir auf die nächste. Und los!“

Ich hatte gar keine Zeit, um zu widersprechen. Shining Armor und Trixie gingen in die ersten zwei Räume zu unserer Linken. Derpy war das ganze wohl nicht ganz so geheuer, doch auch sie ging kurz darauf in einen der Räume. Ich sah zu Twisted. „Nur damit das klar ist: Wir suchen nicht Celestia, wir suchen einen Weg hier raus. Wenn wir etwas finden, sagen wir nur uns gegenseitig Bescheid, und lassen die anderen hier zurück.“ Twisted sah mich zweifelnd an. „Denkst du, das klappt? Selbst wenn wir entkommen, die anderen werden Celestia sehr

bald finden, und die sind schneller als wir.“

„Nicht, wenn wir den Truck vom Parkplatz klauen. Ich weiß, der Plan ist nicht gut, aber es ist das Beste, was wir im Moment machen können.“ Twisted schien nicht ganz überzeugt, nickte aber dennoch zustimmend, und dann begaben wir uns ebenfalls jeweils in einen anderen Raum. Twisted ging in den ersten rechts von Derpy, ich nahm den danach folgenden.

Ich öffnete vorsichtig die Tür und spähte in das Arbeitszimmer von Chrysalis. Es war ein wenig verwunderlich, sich die Königin der Changelings an dem dort stehenden Schreibtisch sitzend vorzustellen, aber man hatte wohl auch als Diktatorin eine Menge Schreibkram zu erledigen. „Pff, Schreibkram.“ Flüsterte ich zu mir selbst. „Wenn ich an der Macht bin, wird Papier ganz abgeschafft. Audioaufnahmen sind die Zukunft!“

Ich schloss die Tür wieder. Da Twisted meinte, er hätte dieses Buch in dem Arbeitszimmer gefunden, war er wohl schon dort gewesen und dann gab es auch keinen Grund, sich dort weiter umzusehen. Da in dem Gang immer noch keine Treppe oder ähnliches zu sehen war, ging ich zur nächsten Tür. Diese stand im Gegensatz zu allen anderen seltsamerweise einen Spalt breit offen.

Ich schubste sie ein wenig an, und die Tür öffnete sich, doch bevor ich sehen konnte, was dahinter war, kam ein lauter Knall ein ganzes Stück weiter rechts von mir. Kurz darauf ertönte ein Lärm, der dem einer Sirene glich, nur war er wesentlich schriller als alle Sirenen, die ich je in meinem Leben gehört hatte.

Starr vor Schreck und unschlüssig, was ich tun sollte, blieb ich wie angewurzelt stehen. Kurz darauf hörte ich Schritte von links kommend. Shining Armor kam angerannt. „Eddy, warst du das?“ Ich schüttelte den Kopf und zeigte in die Richtung, aus der der Knall kam. „Irgendetwas war da drüben, aber ich glaube, da ist noch keiner von uns.“ Ein weiterer Knall ertönte, gefolgt von einem Schrei. Vor Schreck sprang ich rückwärts in den Raum hinein. War das der Schrei eines Mädchens gewesen? Shining Armors Augen weiteten sich. „Eddy... komm mit, schnell! Da scheinen mehrere Changelinge zu sein und du musst mir helfen... *Wir* müssen helfen... ich... ich glaube das war meine Schwester!“ Er sah mich flehend an. „Eddy, schnell!“

Halb in Panik, da ich nicht schon wieder gefangen werden wollte starrte ich ihn einfach nur mit aufgerissenen Augen an.

Ein weiterer Knall.

Das Echo dröhnte in meinen Ohren. Shining drehte den Kopf in Richtung des Lärmes.

Ich nutzte den Moment und schloss die Tür, ohne weiter darüber nachzudenken, nahm einen Stuhl, der daneben stand und klemmte ihn unter die Klinke.

Von draußen hörte ich Shining rufen „Eddy! Was soll das?“ Noch ein Knall, gemischt mit einem weiteren Schrei des Mädchens. „Verflucht!“ Dann hörte ich, wie Shining Armor davon rannte. Ich setzte mich und blickte auf die Tür.

Was geht da draußen ab? Wenn das ganze Schloss alarmiert ist, können wir es unmöglich mit denen aufnehmen. Ist er denn wahnsinnig? Er wird definitiv verlieren, und sie werden ihn fertig machen und wieder gefangen nehmen, wenn sie ihn nicht sogar... Moment mal.

Ein kleines, boshaftes Lächeln schlich sich auf mein Gesicht.

Sie werden ihn und die anderen gefangen nehmen. Die anderen! Nicht mich! Alles, was ich tun muss, ist mir ein Versteck zu suchen, warten bis der ganze Tumult vorbei ist, und mich dann aus dem Schloss schleichen. Wenn sie mich nicht innerhalb von ein paar Stunden finden, werden sie davon ausgehen, dass ich mich bereits aus dem Staub gemacht hab, und die Suche aufgeben.

Das einzige, was ich an diesem Plan ein wenig bedauerte war, das ich wohl oder übel auch Twisted aufgeben musste. Aber ich konnte entkommen! Ich konnte frei sein! Ich konnte zurück nach Equestria und ein Gespräch mit Chrysalis fordern! Und bis dahin, würde mir auch sicherlich ein Druckmittel einfallen, welches ein guter Ersatz für meinen Geheimplan war und sie geradezu zwingen würde, mir eins von beiden Ländern, und wenn nicht dann wenigstens einen kleinen Teil, geben zu müssen.

Ein passendes Versteck suchend, blickte ich mich zum ersten Mal in dem Raum um. Mein siegessicheres Lächeln verschwand sofort wieder, als ich die beiden Augen sah. Die beiden Augen, die mich müde, erschöpft, aber vor allem wissend ansahen, als ob sie, nachdem sie gesehen hatten, was ich tat, meine Gedanken ebenfalls verfolgt hatten.

Vor mir, Kopfüber von der Decke hängend, sah mich Prinzessin Celestia aus ihrem grünen Schleimkokon an.

Ein nervöses „Äh... Hi?“ war alles, was ich herausbrachte.